06	THEMA:	Adventsfeier: Weihnachten ist bald!

LERNZIEL:	Geburt Jesu im Stall von Bethlehem, Einstimmung auf Weihnachten im gemütlichen Rahmen
MATERIALIEN:	Geschichte: In Betlehem fing alles an., Kekse, Saft, Kerzen,…..
HINWEISE:	etwas tun lesen/erzählen malen/schreiben

Mögl. Ablauf:

- Stilleübung „Ankommen“ oder Gebet sprechen, Lied singen

- Arbeitsblatt „Advent heißt Ankunft“ lesen. Wer will im Advent ankommen? Wie geschieht das? Was feiern wir in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember?

- Diese Stunde ist für die Adventsfeier der einzelnen Gruppen vorgesehen.

Man kann es mal so richtig gemütlich machen: Kerzen, Kekse, Saft, Lieder und Geschichten, und sich dabei Zeit für die Gruppe nehmen.

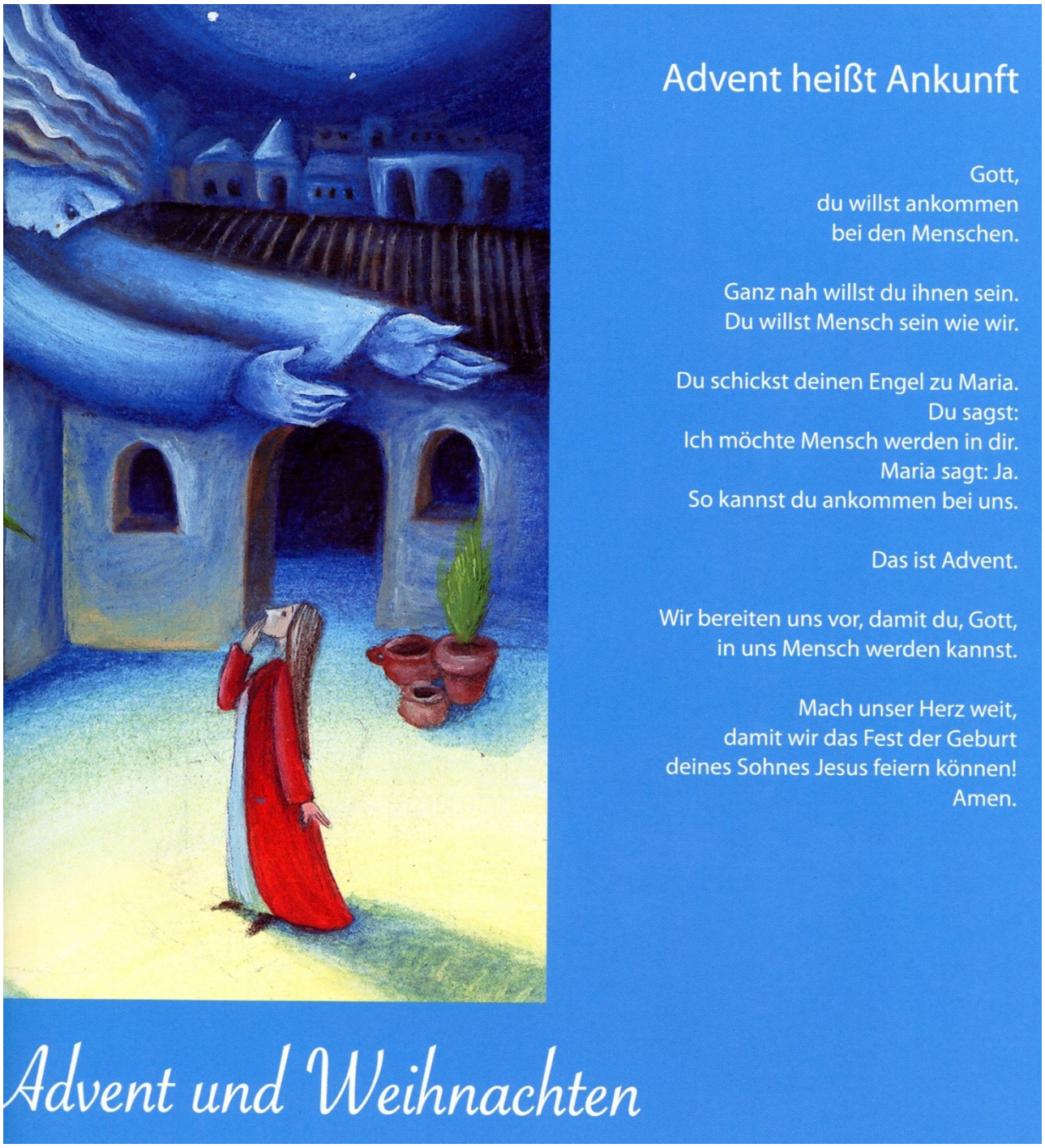
Um das Wesentliche und Wichtige von Weihnachten hervorzuheben, kann man auf die ursprüngliche Weihnachtsgeschichte eingehen und die Brücke zu Jesus schlagen, wie die Kinder ihn bis jetzt kennen gelernt haben (dazu bietet sich die beigefügte Geschichte an.)
Oft gibt es für die Kinder keine Verbindung zwischen dem Baby in der Krippe und Jesus, weil in den Geschichten, der Werbung und dem Rummel um Weihnachten, das Weihnachtsevangelium, die Geburt Jesu, zu kurz kommt.

  - was bedeutet der Name Christkind?
  - wo kommt der Weihnachtsmann her?
  - was hat der Cola-Schlitten mit unserem Weihnachten zu tun?
  - wer ist der Nikolaus?

- Lieder singen
- Arbeitsblatt „Adventslichter“ ausfüllen: Frieden/Liebe/Glaube/Hoffnung in die Kerzen schreiben.

- Abschlussgebet

06	THEMA:	Adventsfeier: Weihnachten ist bald!



In Betlehem fing alles an

Die Nacht hat sich über das Land gesenkt. Die Hirten haben ihre Schafe in den Pferch gebracht und nun sitzen sie um das Feuer: Aaron, Daniel und Andreas und Simon mit seiner Frau Lea und der 8-jährige David. Schweigsam und einträchtig sitzen sie da, schauen in die Flammen und lauschen auf die Geräusche der Nacht. Ein Schaf blökt leise, ein Käuzchen ruft, das Feuer knistert. Da sagt Daniel in die Stille:

Daniel:	Wisst ihr noch, damals? Das war auch so eine Nacht – voller Frieden.
Aaron:	Was meinst du?
Daniel:	Damals, - das muss jetzt schon über 30 Jahre her sein – da war doch die große Volkszählung. Da saßen wir auch hier ganz in der Nähe am Feuer und lauschten in die Nacht. Simon und Lea und natürlich David waren noch gar nicht geboren.
Aaron:	Ja, natürlich erinnere ich mich. Es war eine wunderbare Nacht – besonders nach diesem turbulenten Tag.
David:	Wieso war denn der Tag so turbulent? Was heißt das überhaupt?

Aaron: Na ja, es kamen ohne Unterlass Leute hier vorbei auf dem Weg nach Betlehem, um sich dort in die Steuerlisten eintragen zu lassen. Das war vielleicht ein Betrieb in unseren kleinen Städtchen! Die Gastwirte machten das Geschäft ihres Lebens, weil die meisten Leute ein Bett für die Nacht brauchten. – Ja, es war ein turbulenter Tag. Und dann die wunderbare Stille der Nacht – und in dem Stall das Kind.

Lea: Ja, das habt ihr oft erzählt. In der Nacht noch seid ihr zu dem Kind und seinen Eltern gegangen, nicht wahr?

David: Wieso? Lebten die im Stall?

Aaron: Nein, Josef und Maria hatten kein Zimmer mehr bekommen und mussten im Stall übernachten. Maria war hochschwanger und in dieser Nacht hat sie ihr Kind in dem Stall geboren. Sie wickelte es in Windeln und eine weiche Decke, wiegte es in ihren Armen und legte es auf das Stroh in der Krippe.

Lea: Die arme Frau, in einem Stall ihr Kind zu bekommen.

Andreas: Ja, das dachte ich auch, aber sie war unendlich glücklich. Und das Kind – Jesus hieß es – war ein besonderes Kind. Wir waren so ergriffen von dem Kind, dass wir vor ihm niederknieten wie vor einem König. Weißt Du noch, Daniel?

Daniel: Ja, sogar die Leute, die später kamen, knieten vor dem Kind. Ja, es war eine wunderbare Nacht…….

David: Und dann?

Daniel: Sie sind wohl wieder in ihr Heimatdorf Nazareth zurückgegangen. Andreas, Du hattest doch immer noch Kontakt zu der Familie.



Andreas: Ja, weil meine Cousine Sara auch in Nazareth wohnt. Sie hat mir immer mal wieder was von der Familie und vor allem von Jesus erzählt. Eigentlich wuchs er auf wie alle anderen Kinder auch – nichts Besonderes.

Aaron: Doch, da war doch was! Das hast Du damals erzählt. Da musste Jesus 12 Jahre alt gewesen sein.

Andreas: Stimmt! Die Familie war zum Paschafest nach Jerusalem gegangen. Und auf dem Rückweg nach Nazareth war der Junge nicht mehr aufzufinden. Nach drei Tagen haben sie in schließlich gefunden.

Lea: Und wo war er?

Andreas: Im Tempel! Da saß er bei den ganzen gelehrten Leuten, hörte zu und stellte kluge Fragen.

Daniel: Das hätte sich mal einer von meinen Jungs erlauben sollen! Den hätte ich übers Knie gelegt, dass er drei Tage nicht hätte sitzen können.

Lea: Also, das ist ja mal wieder typisch Männer! Unser kleiner David ist uns auch schon mal verloren gegangen – im Basar in Jerusalem. Ihr kennt ja das Gewimmel da. Mein Gott, was habe ich den Jungen gesucht. Ich bin bald verrückt geworden vor Sorge. Und dann habe ich ihn bei Ruben, dem Silberschmied, wiedergefunden. Ich habe geheult vor Freude. – Nix mit übers Knie legen.

Daniel: Ist ja gut. War nicht so gemeint.

Simon: Was hat er denn so beruflich gemacht?

Andreas: Keine Ahnung. Wahrscheinlich das gleiche wie sein Vater – Zimmermann. Ja und dann, als erwachsener Mann – da muss er so Anfang 30 gewesen sein, da ließ er sich von Johannes im Jordan taufen.

David: War das der, der in der Wüste lebte und Heuschrecken mit Honig aß?

Aaron: Genau der. Aber das war eigentlich nicht das Wichtigste an ihm. Er war ein Mann, der einen tiefen Glauben hatte und überzeugt war, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnen würde.

Simon: Wieso ließ sich Jesus eigentlich taufen? Er war doch Jude!

Aaron: Tja, das weiß ich auch nicht so genau. Ich denke, dass Jesus damit zeigen wollte, dass mit der Taufe für ihn ein neues Kapitel seines Lebens begann. Die Taufe im Wasser des Jordan war für ihn vielleicht ein Zeichen, dass er dies Kapitel ganz „sauber“, unbelastet beginnen wollte – wie ein neuer Mensch. So stelle ich mir das jedenfalls vor.



David: Was hat er denn dann gemacht?

Daniel: Er wanderte durch das Land, gewann Freunde, die mit ihm gingen, und erzählte den Leuten von Gott, den er seinen Vater nannte. Es ging eine unglaubliche Kraft

von ihm aus. Die Leute kamen in Scharen, um ihm zuzuhören oder ihn auch nur zu sehen.

Andreas: oder um von ihm geheilt zu werden. Denk doch nur an den Gelähmten, den sie durch das Dach zu ihm abgeseilt hatten, oder an Bartimäus.

Simon: Und dann dieses schreckliche Ende. Furchtbar.

David: Wieso schrecklich? Was ist denn passiert?

Aaron: Es ist noch gar nicht so lange her. Letztes Jahr ist er mit seinen Freunden nach Jerusalem gegangen, um das Paschafest zu feiern. Die Leute empfingen ihn wie einen König. Aber dann wurde er verhaftet, verhört, geschlagen und schließlich hingerichtet – gekreuzigt.

David: Aber warum?

Aaron: Ich weiß es nicht. Es gibt viele Meinungen, wer Schuld an seinem Tod war. Ich glaube, es musste so sein.

David: Dann ist also alles vorbei?

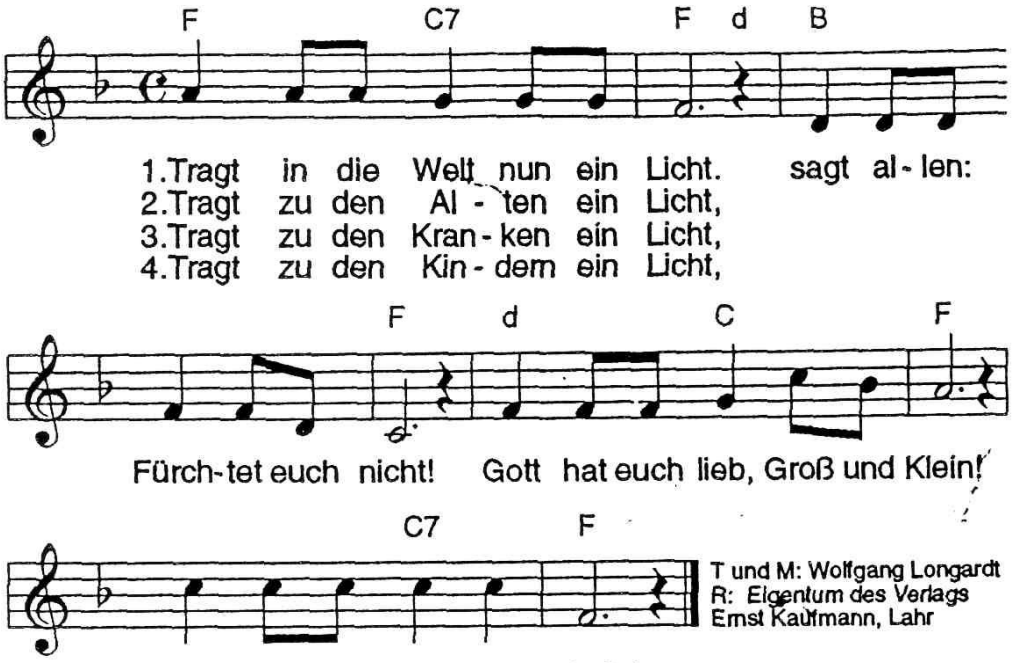
Daniel: Oh nein! Es fängt alles erst an!

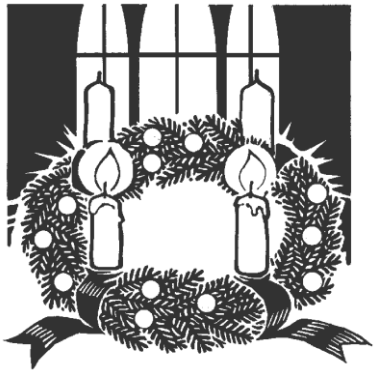
David: Das verstehe ich nicht.

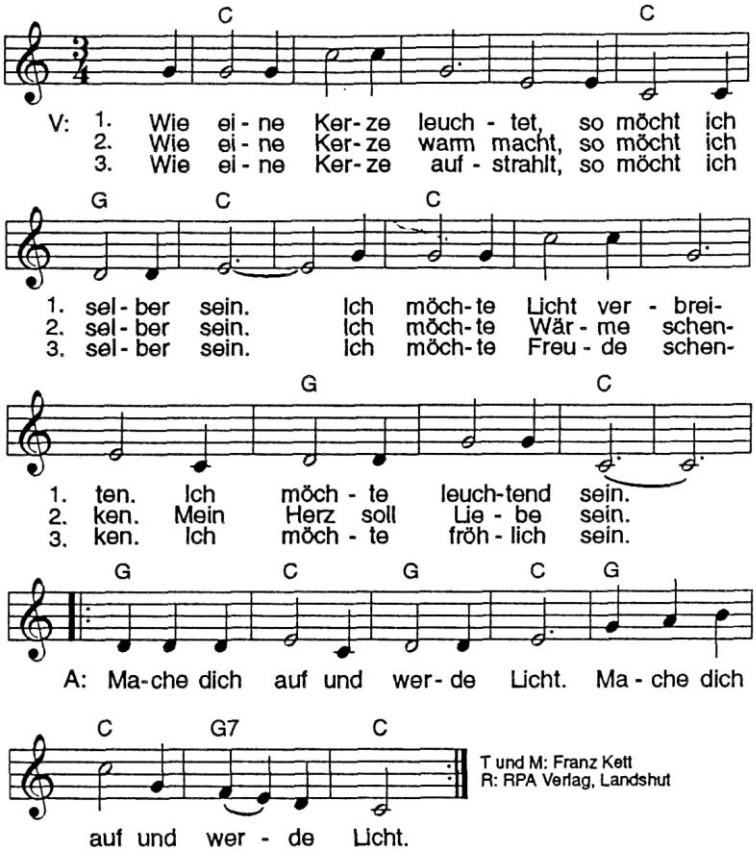
Andreas: Die Leute sagen, er ist auferstanden! Sein Grab war leer, als die Frauen kamen, um den Leichnam zu salben. Sogar der dicke Stein vor dem Grab war weggerollt.

Aaron: Andern ist er erschienen, dem Thomas, dem Petrus, den Frauen…. Sie sagen, dass er lebt und wirklich ist – kein Traum!

Daniel: Ich bin mir ganz sicher. Die Geschichte mit Jesus ist noch lange nicht zu Ende…….
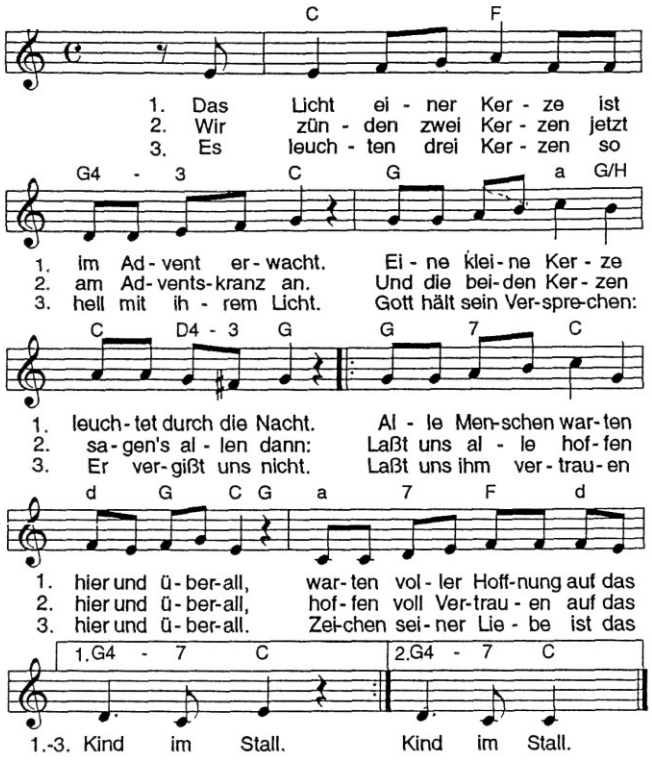






T und M: Franz Kett
R: RPA Verlag, Landshut





4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit./ Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit./ Gott ist immer bei uns hier und überall. Darum laßt uns loben unsern Herrn im Stall!

T: Rolf Krenzer; M: Peter Janssens; aus: Ich schenk dir einen Sonnenstrahl, 1985
Alle Rechte im Peter Janssens Musik Verlag, Telgte - Westfalen

Adventslichter

Wir zünden Lichter am Adventskranz an. Der Kranz aus grünen Zweigen sagt: Ihr könnt immer Hoffnung haben.

Die lila Schleifen sagen: Besinnt euch und kehrt um, damit ihr an Gott glaubt und damit Frieden wird.



Die roten Kerzen sagen: Gott liebt uns, wie auch wir uns lieb haben sollen.

So können wir den Kerzen am Adventskranz Namen geben: **Frieden / Liebe / Glaube / Hoffnung.**

Trage die Namen in die hellen Flächen der Kerzen ein.